

312) Das bucklige Kind zu Grimma.

M. Heidenreich, Vita Bennonis. Dresdae 1694. 8., § 13. S. 137.

Am dritten Osterfeiertage des Jahres 1278 ist ein Bürger zu Grimma, Namens Nicolaus, mit seiner Ehefrau Christiane zum Grabe des H. Benno gekommen und hat erzählt, er habe einen halbjährigen Knaben gehabt, dem innerhalb 16 Wochen ein Höcker in Gestalt eines Kopfes gewachsen sei; nachdem sie das Kind aber dem H. Benno geweiht, habe sich die ganze Erhöhung wieder verloren. Dies bestätigten Beide und viele Einwohner Grimma's eidlich.

313) Der Bieresel zu Grimma.

Mündlich (S. meine Bierstudien. Dresd. 1872. S. 125).

Wenn man zum Papiſchen Thore herausgeht und ſtatt nach dem Kirchhof zu ſich rechts wendet, erblickt man eine Reihe Scheunen, die ſich an einen hohen Berg lehnen: eine von dieſen enthält einen Keller, der in den Berg hineingeht, und in dieſem befindet ſich angeblich der Bieresel. Dieſer leidet des Nachts Niemand darin, kommt auch manchmal, wie man ſonſt erzählte, heraus und erſchreckt die Vorübergehenden.

314) Der Kreuzweg auf der Straße nach Großbardau.

Mündlich.

Wenn man von der Stadt Grimma aus die Chausſee nach dem Dorfe Großbardau geht, ſo kommt man an einen Kreuzweg, den verſchiedene Feldwege bilden. Hier geht Abends zwiſchen 12—1 Uhr kein Pferd gutwillig vorbei, zwingt man dieſelben, ſo gehen ſie durch, und viele, die zu dieſer Stunde hier oder an einem weiterhin mitten auf der Straße befindlichen, zur Erinnerung an einen einſt hier begangenen Mord gepflanzten Baume vorbeigingen, haben ein großes